

Fundortes keine menschliche Wohnung vorhanden, überdies von einer Kultur dieser zierlichen Pflanze in Bauerngärten niemand etwas bekannt ist.

Rattenberg, 6. August 1885.

Woynar.

17. **Aus Holland:** Seit mehreren Monaten bin ich damit beschäftigt, die holländischen *Carex*-Arten genauer zu untersuchen und gedenke später eine Monographie derselben in „het Nederlandsch Kruidkundig archief“, der Zeitschrift des niederländischen botanischen Vereins, zu veröffentlichen. Ich habe zu diesem Zweck bereits begonnen, die *Carex* unseres Vereinsherbars, woran über 50 Jahre gesammelt und worin die Gattung *Carex* etwa in 20000 Exemplaren von den verschiedensten Fundorten vertreten ist, einer Revision zu unterwerfen und habe dabei gefunden, daß man bis zur Zeit bei den Art-Diagnosen in den meisten Floren zu wenig Rücksicht auf eine genaue Beschreibung der Fruchtschläuche genommen hat. Aus diesem Grunde werden meiner Arbeit eine Anzahl Holzschnitte beigegeben, welche die Fruchtschläuche der einzelnen Arten zur Anschauung bringen. Außerdem wird zu jeder Art eine Verbreitungskarte geliefert werden, auf welcher außer den Fundorten nur noch die Terrainverhältnisse (ob Moor, Wald, Heide pp.) angegeben sind, so daß man dadurch mit einem Blick die Verbreitung der Spezies wird übersehen können.

Wageningen, 4. August 1885.

J. D. Kobus.

18. **Aus der Provinz Sachsen:** Meine Reise nach Westfalen hat aus verschiedenen Gründen leider nicht zustande kommen können, dagegen bin ich 10 Tage im Riesengebirge gewesen, und diese Reise hat mir eine sehr interessante *Carex*-Ausbeute geliefert. Ich glaube eine neue Form aus der Verwandtschaft der *Carex rigida* Good. gefunden zu haben. Ebenso habe ich die alpinen Formen von *Carex Goodenoughii* Gay., *C. rigida* Good. mit ihren vielen Formen, *C. limosa* L. und *irrigua* Sm., *atrata* L. und *aterrima* Hoppe gut studieren können. Über diese Arten möchte ich im Herbst in Ihrer Zeitschrift einige kleine Aufsätze veröffentlichen. Weitere Kreise möchte auch vielleicht die Nachricht interessieren, daß ich *Juniperus nana* Willd., welche bis jetzt nach Fiek nur von der Pantsche-Wiese im Riesengebirge, also aus Böhmen, bekannt war, — die Iserwiese, wo die Pflanze ja auch wächst, gehört nicht zum eigentlichen Riesengebirge, — auch auf der preussischen Seite des Riesengebirges und zwar am Veigelstein, ca. 50 Schritt von der Grenze, in wenigen, zum Teil schon abgestorbenen Stücken, zwischen Knieholz gefunden habe.

Halle a. S., 12. August 1885.

A. Schulz.

## Litteratur.

19. **Rabenhorsts Kryptogamenflora** von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bd. III. Die Farnpflanzen oder Gefäßbündelkryptogamen (Pteridophyta) von Dr. Ch. Luerssen. Leipzig, Eduard Kummer 1884—85 gr. 8°. Lief. 1—4. à M. 2.40.

Es gibt zwar heutzutage keine einzige Ordnung unter den formenreichen vegetativen Lebewesen, welche nicht ihre besonderen Liebhaber, ihre Monographen gefunden hätte. Das gilt ohne Ausnahme auch von den kryptogamischen Gewächsen. Wie aber unter diesen, und nicht allein in morphologischer und anatomischer Hinsicht, die Gruppe der Farne den obersten Rang einnimmt, so darf sie gewiß auch das Vorrecht für sich



in Anspruch nehmen, sich bei Fachbotanikern und Freunden der Pflanzenwelt der meisten Sympathien zu erfreuen. Das beweisen uns am besten die Provinzial- und Lokalfloren. Selten werden wir finden, daß die Verfasser nur die Phanerogamen ihres Gebietes berücksichtigt hätten. Zumeist hat man die Farne als gleichberechtigt aufgenommen und dementsprechend schon den Titel der Flora eingerichtet. Leider aber bleibt bei der in unseren floristischen Werken beliebten präzisen und knappen Charakteristik der Arten die Kenntnis von der hochinteressanten Organisation der Farne, die sich — man möchte sagen — in allen Lebensstadien und in allen Einzelorganen zu erkennen gibt, eine viel zu oberflächliche und einseitige. Verfasser hat mit dem vorliegenden Werke diesem Mangel abzuhelfen gesucht und uns eine Bearbeitung der Farne geliefert, die sich in bezug auf Umfang und Tiefe, auf wissenschaftliche Gründlichkeit wie Gewandtheit in der Auffassung und Darstellung, auf Reichhaltigkeit des zu Grunde gelegten Materials und der in Betracht gezogenen, bis in die feinsten Details zergliederten und bezüglich ihrer geographischen Verbreitung aufs genaueste verfolgten Einzelformen, Unterarten, Varietäten, endlich in bezug auf die geschmackvolle und ansprechende Auswahl zahlreicher wohlgelungener und zweckmäßiger kleinerer und größerer, das Verständnis des Textes unterstützender, fast sämtlich neuer Original-Illustrationen den besten Monographien auf dem Gebiete der Botanik würdig an die Seite stellen darf und eine unumschränkte Empfehlung verdient. (Gern benutzt Ref. diese Gelegenheit, an die Leser d. Bl. die Bitte zu richten, im Interesse einer etwaigen weiteren Auflage oder eines pflanzengeographischen Supplementes seltene und kritische Formen, sei es zur Benennung derselben oder zu Kauf und Tausch einsenden zu wollen und erklärt sich zur kostenlosen Vermittlung an den Verfasser bereit).

G. L.

### Botanische Vereine.

3. Die botanische Sektion des westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst in Münster i. W. hat ihren Jahresbericht für das Jahr 1884 veröffentlicht durch den Sekretär Dr. Fr. Westhoff. Derselbe enthält: 1) Die Berichte über 8 im Laufe d. J. abgehaltene Sitzungen, aus denen wir hervorheben, daß der bisherige Vorsitzende, Korpsstabsapotheker Dr. W. Lenz, nach Berlin übergesiedelt ist und vorläufig der zweite Vorsitzende, Prof Dr. Karsch, die Leitung des Ver. übernommen hat. 2) Den Schluß der Arbeit des Domkapitular Dr. G. Lahm „Zusammenstellung der in Westfalen beobachteten Flechten.“ (Im ganzen 681 Arten). 3) Latten, Beitrag zur Flora von Burgsteinfurt und Umgegend. 4) Holtmann, über 2 Baum-Koryphäen meiner Heimat (Ulmen). 5) Schuster, Wallhecken und Büsche des Münsterlandes. I. Wallhecken. 6) Holtmann, Westfälische plattdeutsche Pflanzennamen.

4. Die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien hat vor einigen Tagen den ersten Halbband des 35. Jahrg. ausgegeben. Derselbe enthält außer den Sitzungsberichten von Januar bis Mai d. J. an Abhandlungen botanischen Inhalts folgende: 1) Beck G., Zur Pilzflora Nieder-Österreichs III. 2) Braun H., Beiträge zur Kenntnis einiger Arten und Formen der Gattung Rosa. 3) Krašan Fr., Ergänzende Bemerkungen zur Abhandlung „über die geothermischen Verhältnisse des Bodens.“ 4) Rogenhofer A., Cordiceps militaris auf Arctia aulica. 5) Zukal H., Über einige neue Pilze, Myxomyceten und Bakterien.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Litteratur 142-143](#)